

Schule der Pädagogik.

Gesamtausgabe

der

Psychologie und Logik, Erziehungs- und Unterrichtslehre,
Methodik der Volksschule, Geschichte der Erziehung und
des Unterrichtes

von

Dr. Friedrich Dittes,

Director des Pädagogiums in Wien.

Zweite verbesserte Auflage.



Leipzig und Wien,
Verlag von Julius Klinckschardt.

1878.

Up

7

Vorbericht.

Fast ein Vierteljahrhundert ist verfloßen, seitdem ich mit meiner gekrönten Preisschrift: „Das menschliche Bewußtsein“ zum erstenmal als Schriftsteller vor die Oeffentlichkeit trat. Aufmunternde Anregungen von außen und mehr noch die fesselnde Macht der Erziehungsidee in Verbindung mit der befruchtenden Kraft des schulmännlichen Berufes und des Familienlebens haben mich seit jenem ersten Schritte fortwährend in literarischer Thätigkeit erhalten, deren Ergebnisse, abgesehen von einer Reihe kleinerer Abhandlungen, in zehn größeren Schriften philosophisch-pädagogischen Inhaltes erschienen sind.

Nach Jahrzehnte langem, planmäßigem und beharrlichem Schaffen darf ein Schriftsteller wol die Früchte seiner Arbeit sichten und, sofern sie den Beifall der Zeitgenossen gefunden haben, zu einem Ganzen vereinigen. Die äußerst günstige Aufnahme, welche meinen Schriften nicht nur in dem weiten Gebiete der deutschen Zunge, sondern in allen Ländern Europas und darüber hinaus zu Theil geworden ist, sowie ihre einem gemeinsamen Plane entsprechende Anlage, vermöge deren sie sich als organische Glieder zu einer geschlossenen Einheit zusammenfügen, haben mir den Gedanken an eine Gesamtausgabe nahegelegt. Und zwar schien es mir zweckmäßig, hierbei in erster Linie meine fünf jüngsten Schriften in's Auge zu fassen, weil dieselben mit einander einen vollständigen Curfus der Erziehungs- und Unterrichtswissenschaft

— IV —

im Allgemeinen und in besonderer Beziehung auf die Volksschule, oder, wie der Titel des vorliegenden Bandes lautet, eine „Schule der Pädagogik“ bilden. Eine Sammlung meiner früheren Schriften gedenke ich nach einer nochmaligen kritischen Sichtung derselben folgen zu lassen.

Was nun die vorliegende „Schule der Pädagogik“ betrifft, so sind die Theile derselben in derjenigen Reihenfolge angeordnet, welche für das Studium als die zweckmäßigste erscheint. Diese Reihenfolge ist nicht die nämliche, in welcher die einzelnen Schriften entstanden. Bei Ausarbeitung derselben begann ich nämlich mit dem, was mir in Rücksicht auf den Stand der pädagogischen Literatur am dringendsten geboten erschien, um das Uebrige nach Maßgabe des Bedürfnisses allmählig folgen zu lassen. Und so erschien 1868 der „Grundriß der Erziehungs- und Unterrichtslehre“ (4. Aufl. 1874), 1870 die „Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes“ (4. Aufl. 1875), 1871 die „Praktische Logik“ (4. Aufl. 1874), 1872 das „Lehrbuch der Psychologie“ (3. Aufl. 1874) und 1874 die „Methodik der Volksschule“ (2. Aufl. 1875). In der vorliegenden Gesamtausgabe erscheinen also drei Schriften in fünfter, eine in vierter und eine in dritter Auflage, demnach alle in wiederholt und sorgfältig gesichteter Fassung. Die Titel der Separatausgaben habe ich hier ein wenig gekürzt, ihren Text aber nicht mehr erheblich geändert, hie und da jedoch, namentlich in der Methodik, durch einige Zusätze erweitert.

Zur allgemeinen Charakteristik des Ganzen mögen die Hauptstellen aus den Vorreden dienen, mit welchen ich seiner Zeit die einzelnen Schriften eingeführt habe.

A. Zur Psychologie.

Erkenne Dich selbst! Dieser alte Weisheitsspruch bezeichnet den wichtigsten Gegenstand der menschlichen Forschung. Der Mensch selbst ist dieser Gegenstand.

Einen sehr wesentlichen Beitrag zur Erkenntniß desselben hat die Psychologie zu liefern, und die Fragen, mit deren Beantwortung sich diese Wissenschaft beschäftigt, ziehen das Interesse aller Gebildeten auf sich. Die Lösung dieser Fragen wird eben so dringend vom Erkenntnißtriebe wie vom Gemüthe gefordert. Hierzu kommt noch die menschliche Lebenspraxis. Wer in derselben eine active Rolle spielen will, der muß irgend wie auf den Geist, das Gemüth, den Willen seiner Mitmenschen einwirken. Manche Berufsarten finden hierin sogar ihre ausschließliche oder doch ihre wesentlichste Aufgabe. Wenn nun hierbei Jemand über sich selbst oder über Andere im Irrthume ist, so wird er nicht selten sein Ziel verfehlen.

Das Gesagte gilt von keinem Lebensberufe in höherem Maße, als von dem des Lehrers und Erziehers. Seit Jahrtausenden ist die Menschenkenntniß als Leitstern aller pädagogischen Theorie und Praxis anerkannt. Dieser Anschauungsweise gab unter Anderen Diesterweg in seinem „Wegweiser“ folgendermaßen Ausdruck: „Von vorzüglichem Einfluß auf die Lehrerbildung ist auch eine möglichst genaue Kenntniß der Psychologie und der Logik. Denn die Psychologie oder allgemeiner die Anthropologie ist die Grundwissenschaft der Pädagogik, ohne welche diese in der Luft schwebt und gar nicht gründlich aufgestellt werden kann. Die Logik aber enthüllt die Organisation des Erkenntnißvermögens, dessen Entwicklung des Lehrers Hauptgeschäft ist und bleibt.“

Die ältere Psychologie, wie sie noch jetzt vielfach fortgepflanzt wird und auch in der pädagogischen Literatur noch hin und wieder zum Ausdruck kommt, hat durch Herbart und Beneke eine eben so nothwendige als heilsame Reform erhalten. Auch haben die Anschauungen dieser beiden Psychologen in pädagogischen Kreisen eine ziemlich weite Verbreitung gefunden und gewiß dem Unterrichts- und Erziehungsweisen manche förderliche Anregung gegeben. Aber ein strictes Festhalten und Tradiren des einen oder anderen Systems würde sicherlich mehr schaden als nützen. Alle menschliche Einsicht hat nun einmal ihre Grenzen. Daher haben auch Herbart und